

die Fauna des Nettlinger Turons wesentlich von der des Brongniarti-pläners abweicht¹, sich dagegen sehr eng an die Fauna anschliesst, wie sie überall im norddeutschen Skaphitenpläner gefunden ist. Meinerseits schliesse ich hiermit die Debatte über den in Rede stehenden Gegenstand.

**Bemerkung über die Methode der optischen Untersuchung
von Krystallen in kalten Flüssigkeiten.**

Von **F. Rinne.**

Hannover, 5. Juni 1902.

Den Zeilen von U. PANICHI im Centralblatt No. 11, insbesondere seiner Endbemerkung, aus welcher der falsche Schluss gezogen werden könnte, dass ich erst durch PANICHI's briefliche Mittheilung auf die oben erwähnte Methode aufmerksam gemacht sei, füge ich hinzu, dass ich bereits Anfang 1897, gut 3 Jahre bevor U. PANICHI seine Untersuchungen begann, den Einfluss sehr tief temperirter Flüssigkeiten auf die optischen Eigenschaften von Krystallen (Gyps, Feldspath, Topas, auch von Zeolithen) untersucht, demonstrirt und in Vorlesungen erwähnt habe.

Da auch meine Veröffentlichung über den Gegenstand vor Publikation der mir bislang in ihren Ergebnissen unbekanntem Versuche PANICHI's erschien, so darf ich mit allem Recht einen entsprechenden Antheil an der Entwicklung und an den Ergebnissen der in Rede stehenden Methode beanspruchen.

¹ Vergl. auch die eben erschienene Abhandlung von ELBERT: »Das untere Angoumien in den Osningsbergketten des Teutoburger Waldes«. Zweite Hälfte. Verh. d. nat. Ver. d. pr. Rheinlande etc. Jahrg. 58, S. 97.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Rinne Friedrich

Artikel/Article: [Bemerkung über die Methode der optischen Untersuchung von Krystallen in kalten Flüssigkeiten. 402](#)